

## EN *Lathyrus bauhinii* P. A. GENTY – Schwertblättrige Platterbse – Fabaceae

Synonym: *Lathyrus filiformis* (LAM.) subsp. *ensifolius* (LAPEYR.) GAMS



Abbildung aus  
HESS & AL. 1976-1980

### Beschreibung

Pflanze 20-50 cm hoch. Stengel aufrecht, fast kahl, einfach oder ästig, dünn, 4-kantig, nicht geflügelt. Blätter meist 2-paarig gefiedert, ohne Ranke. Fiederpaare lineal-lanzettlich, 3-6 cm lang, deutlich 5-nervig, starr aufrecht, in eine kurze Granne auslaufend. Nebenblätter halbpeilförmig, viel länger als der Blattstiel. Blütentrauben einzeln oder zu zweit, Traubenstiele länger als die Laubblätter, einseitwendig, mit 4-10 gestielten Blüten. Kelch glockig, die Zähne dreieckig-eiförmig, kürzer als die Röhre. Krone lebhaft purpurn bis blauviolett. Fahne stark aufwärts gebogen, viel länger als die Flügel. Hülsen lineal, flach, kurz zugespitzt. Blütezeit 6-7. Chromosomenzahl:  $2n = 14$ .

Ähnliche Art: *Lathyrus palustris* L. (Sumpf-P.), Stengel niederliegend oder kletternd, 0.5-1.5 mm breit geflügelt. Blätter mit meist verzweigter Ranke. *Lathyrus linifolius* (REICHARD) BÄSSLER (Berg-P.), Stengel 0.5-1.5 mm breit geflügelt. Blattfiedern länglich lanzettlich. Krone zuerst hellpurpurn, später bläulich bis grünlich.

### Ökologie und Pflanzengesellschaften

Die Schwertblättrige Platterbse wächst in der Schweiz auf frischen bis wechselfeuchten,  $\pm$  nährstoffreichen, kalkreichen, steinigen Ton- und Mergelböden in grasreichen Staudenhalden und randlich in krautreichen Mähwiesen. Flachgründige Böden in der Nähe von kleinen, anstehenden Kalkschritten, welche von Fettwiesen umgeben werden, sind typisch für die aktuelle Fundstelle im flachen Talboden des Vallée de la Brévine (NE). In Bezug auf den pH scheint die Art relativ tolerant zu sein, variieren hier doch die Werte von 5.6 bis 7.4. Sie erträgt Schatten nur schlecht. In Deutschland wächst sie auch in Bergwiesen und in lichten Kiefernhängen.

Sie ist in der Schweiz montan auf ca. 1000 m Höhe verbreitet (auf dem Balkan bis 2400 m Höhe).

*Lathyrus bauhinii* wächst typisch im *Laserpitio-Calamagrostietum variae* (KUHNS 37) MOOR 57. An der Schweizer Fundstelle wird sie von den seltenen Arten *Veronica austriaca* L. und *Knautia godetii* REUT. begleitet. Nach OBERDORFER (1983) kommt sie in Deutschland auch im *Caricion ferrugineae* BR.-BL. 31 und im *Erico-Pinion* BR.-BL. IN BR.-BL. ET AL. 39 vor, am Zeller Horn (einziger aktueller Bestand in Baden-Württemberg) wächst sie im *Gentiano vernaebrometum* KUHNS 37 *colchicetosum autumnalis*. Lebensraumtyp: (4.5.2) Ökolog. Zeigerwerte: F2R3N2H3D5L4T5K2.

### Ausgewählte Kenntnisse zur Art

Dieser Rhizomgeophyt ist sehr disjunkt verbreitet und gilt als ursprünglich pontisches Element. Die Art kann sich vegetativ mit Kriechwurzeln ausbreiten. Die Pflanzen im Juras gehören zu der Kleinart *Lathyrus bauhinii* P. A. GENTY aus der Artengruppe von *Lathyrus filiformis* (LAM.) GAY. Die Sippe in Norditalien (Piemont und Lombardei) gehört vermutlich zur nahe verwandten *L. filiformis* LAM. s.str. Eine insgesamt ähnliche Verbreitung zeigt *Veronica austriaca* L., die v. a. ostwärts im Donautal vorkommt ist. Die atlantische Art *Vicia orobus* DC. besiedelt ebenfalls das Tal von La Brévine. Die hohe Sommerfeuchtigkeit, verbunden mit ausgeglichenen Niederschlägen, und die strenge Winterkälte sind hier klimabestimmend. Zusammen mit lokal besonderen edaphischen Bedingungen ermöglichen sie sowohl atlantischen (*Vicia orobus*) wie auch pontischen Arten (*Lathyrus bauhinii*, *Veronica austriaca*) ein überraschendes, gemeinsames Vorkommen. Die Art lässt sich aus Samen kultivieren und vermehren.

### Allgemeine Verbreitung und Gefährdung

Die Schwertblättrige Platterbse, ein submediterransüdosteuropäisches Florenelement, ist von den Pyrenäen (E, F) und Südfrankreich über den Jura (Nordgrenze im Raum Pontarlier, F) bis nach Baden-Württemberg (D) verbreitet. Im Süden kommt sie auf dem Balkan bis Bosnien, Montenegro und Serbien (YU) vor. Weitere Kleinarten der Artengruppe sind von der Ukraine, der Krim, dem Kaukasus, der Türkei und Syrien her bekannt.

**Nächste Fundstellen:** im französischen Jura nordwärts bis Pontarlier (z. B. Dournons près Salins) (F), ausserhalb des Juras liegen die nächsten Vorkommen über 150 km entfernt in der Schwäbischen Alb (Zeller Höhe bei Hechingen) (D).

**Gefährdung:** das letzte deutsche Vorkommen ist stark gefährdet, in Frankreich und auf dem Balkan scheint die Art aber nicht bedroht zu sein.

### Schutzstatus

CH: Rote Liste; D:

### Verbreitung und Gefährdung in der Schweiz

In der Schweiz ist die Art nur aus dem Raum von Les Verrières-La Brévine im Kanton Neuenburg bekannt. Mindestens acht Populationen unterschiedlicher Grösse sind hier früher vorgekommen. Aktuell konnte nur noch die Fundstelle zwischen Les Prises und Les Jordan nördlich und südlich des Fahrweges in steinigen Wiesen bestätigt werden (Schutzgebiet). Unbestätigte, vermutlich erloschene Fundstellen: Umgebung des Lac de Taillères (Le Brasel, Chapelle de Bémont) und nördlich Les Verrières (zwischen Le Pussin und Le Corps-de-Garde; Cernets, Prés Moisis; La Cornée; auf einer Waldwiese bei Les Bouilles südwestlich Les Prises und im Gebiet Cincul). Weitere Vorkommen im Gebiet sind nicht auszuschliessen, obwohl die steinigen Wiesen heute für die Art zu stark beweidet werden.

**Gefährdung:** wegen der starken Abnahme der Fundstellen und der z. T. anhaltenden Bedrohung (Beweidungsdruck und intensivere Düngung) ist die Art stark gefährdet.

**Bestandesentwicklung:** starke Abnahme.

### Verantwortlichkeit

Die internationale Verantwortung der Schweiz ist hoch, da das schweizerisch-französische Verbreitungsgebiet vom südosteuropäischen Hauptareal vollkommen isoliert ist.

Daniel M. Moser

**Gefährdungsursachen**

- Beweidung (Tritt, Eutrophierung, Frass), Nutzungsänderungen, Umwandlung in Fettwiesen
- Attraktivität (Sammeln, Tritt, Fotografieren)
- kleine isolierte Population

**Massnahmen**

- einzäunen; gelegentlicher Schnitt um der Verbuschung und zu intensiver Konkurrenz entgegenzuwirken; Streu entfernen; keine Düngung; Pufferzonen gegen das intensiv genutzte Wiesland und die Weiden einrichten
- die attraktive Art sollte kantonally und gesamtschweizerisch geschützt werden; Informationstafeln und geeignete Besucherlenkung (Betretverbot)
- regelmässige Bestandeskontrollen; Detailkartierung 1:100; Dauerflächen; Ex Situ-Kultur und Wiederansiedlung an alten, intakten Fundstellen; Erfolgskontrolle der Massnahmen gewährleisten

**Literatur**

BECHERER, A. (1972c): *Führer durch die Flora der Schweiz mit Berücksichtigung der Grenzgebiete*. 207 pp. Schwabe & Co. AG, Basel.  
 HESS, H.E., E. LANDOLT & R. HIRZEL (1976-1980): *Flora der Schweiz und angrenzender Gebiete*. 3 vols, 2690 pp. 2. ed., Birkhäuser Verlag, Basel.  
 PAROZ, R. & M.-M. DUCKERT-HENRIOD (1998): *Catalogue de la Flore du Canton de Neuchâtel*. 559 pp. 1. ed., Editions du Club Jurassien, Neuchâtel.  
 SPINNER, H. (1928): Contribution à la biologie et à la phytogéographie de quelques phanérogames du Jura neuchâtelois. *Vjschr. Naturf. Ges. Zürich* 15: 40-61.

**EN *Lathyrus bahinii* P. A. GENTY – Schwertblättrige Platterbse – Fabaceae**

JU <sub>1</sub>	MI <sub>2</sub>	NA <sub>3</sub>	ZAW <sub>4</sub>	ZAE <sub>5</sub>	SA <sub>6</sub>
EN					

F	D	FL	A	I
	2!/EN			

Global	CH
	EN/E

